

A photograph of a man and a woman standing on a green metal bridge at night. The man is leaning on a bicycle. They are looking at each other. The bridge has a decorative railing with circular patterns. In the background, there is a large, multi-story building with many windows, some of which are lit. The scene is illuminated by streetlights, creating a warm, golden glow. The overall mood is romantic and intimate.

*HALBJAHRES-
FINANZBERICHT*

PER 30.06.2012

INHALT

04	Vorwort der Geschäftsführung
07	Halbjahreslagebericht
23	Konzernhalbjahresabschluss
29	Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss
36	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
37	Impressum

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Halbjahr 2012 verlief für ALPINE im Rahmen der Erwartungen – trotz Eintrübung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der globalen Finanzkrise. Dennoch konnte ALPINE eine Bauleistung von 1,59 Mrd. Euro erreichen und liegt damit im Vorjahresvergleich mit 4,3 % über dem Vorjahreswert von 1,52 Mrd. Euro. Mit einem Auftragsstand von 3,0 Mrd. Euro per 30. Juni 2012 sind wir weiterhin gut gerüstet. Das EBT belief sich zum Halbjahr 2012 auf 0,6 Mio. Euro. Hier liegen wir ebenfalls über dem Vorjahresniveau von -4,4 Mio. Euro.

Unternehmens-Anleihe erfolgreich platziert

Im Mai 2012 konnte ein Corporate Bond mit einem Volumen von 100 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgreich im Retail-Segment platziert werden. Das hoch diversifizierte Order-Buch war überzeichnet und musste deshalb vorzeitig geschlossen werden. Mehr als die Hälfte aller Investoren kam von außerhalb Österreichs, was das große internationale Vertrauen in das Unternehmen ALPINE einmal mehr unterstreicht.

Erfolgreiche Heimmärkte

Unsere Heimmärkte Österreich, Deutschland und Tschechien bildeten auch im ersten Halbjahr 2012 die wesentlichen Eckpfeiler in der Unternehmensbilanz.

Im Balkanraum, vor allem in Kroatien, wurden erste Maßnahmen eingeleitet und eine strategische Refokussierung durchgeführt. Aus Margenüberlegungen wurde im ersten Halbjahr im Balkanraum von Neuakquisitionen Abstand genommen. In Norwegen und Rumänien konnten unterdessen interessante Tiefbau-Projekte akquiriert werden.

Erfolgreiche Projektakquise sichert nachhaltigen Auftragsbestand

Im vergangenen Halbjahr konnten strategisch wichtige Projekte gewonnen werden. Vor allem beim Bahnbau hat ALPINE die starke Position weiter ausbauen können. In Siebenbürgen in Rumänien wurden die Verträge für drei Eisenbahnprojekte unterzeichnet. ALPINE wird mit ihren Partnern um das Gesamtauftragsvolumen von 678 Mio. Euro insgesamt 96 Bahnkilometer neu bauen. Der Eisenbahnbau ist Teil des EU-Programms der Transeuropäischen Netze (TEN). ALPINE ist am Bau des Bahngroßprojekts Stuttgart 21 beteiligt. Gemeinsam mit Partnern wird im Auftrag der Deutschen Bahn bis 2018 das Tunnelbauwerk Bad Cannstatt errichtet. Das Auftragsvolumen beträgt rund 290 Mio. Euro. Mit dem neu akquirierten Auftrag beweist ALPINE einmal mehr ihre internationale Kompetenz in diesem Marktsegment, und baut nunmehr derzeit sechs Tunnel im Auftrag der Deutschen Bahn.

In Oslo wurde im Mai ein 170-Mio.-Euro-Auftrag zum Bau einer Eisenbahn- und einer Autobahnstrecke unterfertigt. Derzeit werden von ALPINE drei Infrastrukturprojekte am norwegischen Markt umgesetzt.

Energie als Zukunftssegment

Unsere 100 %-Tochter ALPINE-ENERGIE deckt im Bereich Energie die Themen nachhaltige Energieerzeugung, sicherer Energietransport und energietechnische Anwendungen in Kommunikationsnetzen, Verkehrsnetzen und der Industrie ab. Das Unternehmen entwickelt sich im Einklang mit dem wachsenden Markt wie in den vergangenen Jahren mit zufriedenstellenden Leistungszuwächsen. Hervorzuhebende Projekte im ersten Halbjahr 2012 sind der gemeinsam mit dem Unternehmen Kapsch durchgeführte Ausbau der LKW-Maut-Systeme in Polen, die Installation von Oberleitungen für das Eisenbahnprojekt City Tunnel Leipzig und die Beteiligung am flächendeckenden Ausbau des neuesten Funkstandards in der Kommunikationstechnologie, LTE. In Bulgarien wurde von ALPINE-ENERGIE der derzeit größte Photovoltaik-Park des Landes errichtet.

Veränderungen für eine erfolgreiche Zukunft

Im Rahmen der Neuausrichtung des gesamten Konzerns unter dem Titel ALPINE 2015 haben wir bereits erste Entscheidungen zur Veränderung vorgenommen. So haben wir im ersten Halbjahr 2012 unsere Führungsmannschaft verschlankt und erneuert, um für zukünftige Entwicklungen schlagkräftig aufgestellt zu sein.

Als wesentlicher Teil des Risikomanagements wurde der Angebotsbearbeitungsprozess neu definiert. Je nach Angebotsvolumen wird auf Basis von Schwellenwerten der Prozess über ein neu geschaffenes Tender Committee gesteuert.

Um den Herausforderungen des Marktes adäquat zu begegnen, arbeiten wir aktiv an der Realisierung unseres Programms ALPINE 2015.

Unserem Eigentümer, unseren Kunden, Geschäftspartnern sowie insbesondere unseren loyalen und kompetenten Mitarbeitern danke ich für die Unterstützung und das Vertrauen in unser Unternehmen. Ich freue mich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.



Dipl.-Ing. Johannes Dotter
Vorsitzender der Geschäftsführung
ALPINE Holding GmbH

HALBJAHRES-
LAGEBERICHT

1 GESAMTWIRTSCHAFT- LICHES UMFELD IN UNSEREN WESENTLICHEN MÄRKTEN

Eurokrise bremst Wachstum

Die anhaltende Krise der Eurozone wird dem Block 2012 einen Rückgang des Wirtschaftswachstums von 0,4 % bescheren. Viele Nicht-Euroländer sind durch die enge Verflechtung mit betroffen, so auch die Staaten in Ost- und Südosteuropa. Allerdings zeigen sich in den Ländern unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeiten.

Die installierten Maßnahmen zur Schuldeneindämmung in zahlreichen Ländern nehmen der öffentlichen Hand Spielraum für Investitionen. In der Europadebatte gibt es aber unterschiedliche Ansätze zur Lösung, von denen einer die Wachstumsinitiative durch Mittel aus Struktur- und Kohäsionsfonds sowie der EIB (Europäische Investitionsbank) darstellt. Neben anderen Auswirkungen sind dabei auch Infrastrukturmaßnahmen zu erwarten, welche der Bauwirtschaft entgegenkommen könnten.

Vom Hochbau und dem Energiesektor gehen weiterhin Wachstumsimpulse aus. Eine allgemeine Besserung wird in den Prognosen erst für 2013 erwartet.

Alle Aussagen, besonders für die Länder der Eurozone, basieren auf der Annahme, dass im Euroraum weiter konstruktiv an den eingeleiteten Lösungen zur Überwindung der Eurokrise gearbeitet wird.

Österreich

Die anhaltende Eurokrise beeinflusst auch das Wirtschaftswachstum in Österreich, welches nach einem positiven Jahr 2011 heuer knapp unter 1 % erreichen wird. Mit einer positiven Entwicklung der Weltwirtschaft wird ab 2013 wieder mit Wachstumsraten von 1,5 % bis 2 % gerechnet. Die Inflation geht 2012 zurück und pendelt sich bei 2 % ein. Die Arbeitslosigkeit steigt nur leicht und bleibt im europäischen Vergleich sehr niedrig.

Die Finanzsituation Österreichs bleibt weiterhin stabil. Das geplante Budgetdefizit von 3 % für 2012 wird als realistisch eingestuft. Der „Stabilitätspakt 2012“ sieht für die künftigen Jahre eine kontinuierliche Reduktion der Neuverschuldung vor.

Getrieben von positiven Impulsen im Hochbau entwickelte sich Österreichs Bauwirtschaft 2011 mit einem Zuwachs von 2,6 % dynamisch. 2012 bremst sich diese Dynamik etwas ein, gleichwohl wird immer noch ein leichtes Wachstum von 0,4 % erwartet. Günstige Umfeldbedingungen wie geringe Zinsen und die wirtschaftliche Entwicklung bringen den Hochbau weiter voran. Neben öffentlichen Bauten, vor allem für den Gesundheits- und Bildungsbereich, liegen auch für den Industriebau positive Prognosen vor.

Weiterhin stagnierend bis leicht rückläufig zeigt sich der Tiefbaubereich. Dies liegt hauptsächlich in Einsparungen der öffentlichen Hand begründet. Die Evaluierung der Ausbaupläne für Verkehrsinfrastruktur brachte zeitliche Verschiebungen und Re-Dimensionierungen von Projekten. Nach einem Minus von 1,2 % 2011 wird für das aktuelle Jahr ein weiterer Rückgang von 0,9 % im Tiefbau erwartet.

Deutschland

Nach dem starken vergangenen Jahr 2011 erwartet Deutschland für 2012 nur ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,6 %, das in den Folgejahren über der Ein-Prozent-Marke liegen wird. Mit seiner Exportabhängigkeit ist Deutschland von der Eurokrise und dem verhaltenen globalen Wachstum betroffen, was ein schwacher Euro nur zum Teil kompensieren kann. Durch Sparmaßnahmen zeigt der deutsche Staatshaushalt ein positives Bild: Die Neuverschuldung 2012 wird unter einem Prozent zu liegen kommen und die Gesamtverschuldung soll Prognosen zufolge weiter sinken. Die deutsche Inflationsrate wird 2012 auf unter 2 % sinken.

Die deutsche Bauwirtschaft hat 2011 einen starken Wachstumsschub erhalten. Dieser war getrieben vom Hochbau, dabei besonders vom Wohnbau, aber auch teilweise vom Tiefbau, wo ein Teil des Investitionsrückstandes abgearbeitet wurde. Auch wenn Zuwachsraten wie im Jahr 2011 heuer nicht mehr erreicht werden, weisen die Prognosen auf ein Plus von 1,6 % im Bau hin. Der Sparkurs des Staates und der Kommunen zeigt sich in einem Teilbereich des Wirtschaftsbaus, nämlich in Gebäuden für Bildung und Gesundheit. Zum anderen wird im Tiefbau wieder ein Rückgang erwartet, allerdings bleibt das Gesamtvolumen des Sektors über dem Niveau von 2010. Im Energiebereich flacht zwar die Nachfrage auf hohem Niveau leicht ab, die Energiewende inklusive der nötigen Erweiterungen im Netzbereich geben diesem Sektor aber mittel- bis langfristig Aufschwung.

SÜDOSTEUROPA

Bulgarien

Ähnlich wie in Rumänien waren auch in Bulgarien im Vorjahr Zeichen einer soliden wirtschaftlichen Erholung zu erkennen, die sich in einem BIP-Wachstum von 1,7 % 2011 widerspiegeln. Allerdings kam das Wirtschaftswachstum des Landes durch den ausgeprägten Rückgang der Exporte nahezu zum Erliegen. Durch eine leichte Erholung der Auslandsnachfrage, Impulse aus dem Bereich der privaten Investitionen und eine Lockerung der Ziele zur Reduzierung des Budgetdefizits werden jedoch schon im nächsten Jahr wieder wesentliche wachstumstreibende Impulse für die bulgarische Wirtschaft erwartet.

Entsprechend der Gesamtwirtschaft hat auch der bulgarische Bausektor die Talsohle bereits hinter sich gelassen und zeigte im Vorjahr eine solide Entwicklung. In den nächsten Jahren wird zwar immer noch ein kontinuierliches, jedoch relativ geringes Wachstum in der Branche erwartet. Während die Regierung versucht, finanzielle Mittel für die dringend notwendige Modernisierung und den Ausbau des Straßen-

netzwerkes freizumachen, wird im Bereich des Nichtwohnungshochbaus vor allem auf Investitionen aus dem Ausland gehofft. Ein Subsektor, der Potential verspricht, ist der Bereich der Versorgungsinfrastruktur - hier vor allem die Wasserver- und Abwasserentsorgung, wo in den nächsten Jahren großflächige Investitionen in Bulgarien notwendig sein werden.

Griechenland

Die Griechen haben sich zwar vor kurzem für den Verbleib in der EU entschieden, haben jedoch gleichzeitig Einspruch gegen die radikalen Maßnahmen erhoben, die ein Wachstum erheblich erschweren würden. Nichtsdestotrotz leidet die Wirtschaft weiterhin an der langanhaltenden Krise und dem massiven Sparkurs, wodurch der Internationale Währungsfonds auch 2012 noch von einem Rückgang der BIP-Leistung von 4,7 % ausgeht. Im Inland werden für Probleme wie die sehr hohe Arbeitslosigkeit oder das zusammenbrechende Gesundheitssystem Lösungen gesucht.

Auch die griechische Bauwirtschaft zeigt nach wie vor keine Zeichen der Erholung, was vor allem durch die Tatsache bedingt ist, dass keine öffentlichen Mittel zur Realisierung von Projekten zur Verfügung stehen. Potentiale können am ehesten in der Privatisierung von Staatseigentum gesehen werden.

Kroatien

Die kroatische Wirtschaft ist im ersten Halbjahr 2012 rückläufig. Für das kommende Jahr 2013 werden aber sukzessive Verbesserungen in Aussicht gestellt.

Auch 2012 bleibt für die kroatische Bauwirtschaft ein schwieriges Jahr. Großprojekte der öffentlichen Hand werden verschoben und der gewerbliche Bau ist von weiterer Investitionszurückhaltung geprägt. Für die kommenden Jahre wird derzeit in der kroatischen Bauwirtschaft eine leichte Erholung erwartet.

Rumänien

Nach einem soliden BIP-Wachstum mit 2,5 % im Jahr 2011, ist die rumänische Wirtschaft sehr zurückhaltend in die aktuelle Wirtschaftsperiode gestartet. Insbesondere durch die derzeitige Krise im Euroraum der letzten Monate, die das Wirtschaftswachstum in der Region gedämpft haben, ist auch das Exportwachstum in Rumänien zurückgegangen. Während derzeit vor allem die Inlandsnachfrage das Wirtschaftswachstum antreibt, wird langfristig in der Stabilisierung des öffentlichen Konsums und der Erholung der Exportwirtschaft Potential gesehen. Das aktuelle Budgetdefizit wie auch die Staatsverschuldung liegen im EU-Schnitt auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Im Zuge der Wirtschaftskrise war auch die rumänische Bauwirtschaft, vor allem der Infrastruktursektor, von den Folgen gezeichnet und musste 2011 einen Rückgang in der Branche von 2,6 % hinnehmen. Für das laufende Jahr liegen die Prognosen jedoch für alle Subsektoren der Bauwirtschaft wieder im positiven Wachstumsbereich. Vor allem in der Transportinfrastruktur, wo nach wie vor großer Modernisierungs- und Ausbaubedarf besteht und wo auch internationale Finanzmittel zur Verfügung stehen, besteht großes Wachstumspotential. In den nächsten Jahren werden für die Bauwirtschaft des Landes Wachstumsraten zwischen 7 % und 8 % prognostiziert.

Serbien

Für die serbische Wirtschaft wird für dieses Jahr mit einer stagnierenden Entwicklung gerechnet. Für 2013 sollte die Wirtschaftsentwicklung positiver verlaufen.

Auch die serbische Bauwirtschaft war in der Vergangenheit massiv von den Auswirkungen der Krise geprägt. Im letzten Jahr verzeichnete die Branche erstmals eine Trendumkehr. Die künftige Entwicklung der Bauwirtschaft sollte auch in den nächsten Jahren vor dem Hintergrund der EU-Beitrittskandidatur Serbiens positiver verlaufen.

Sonstiger Balkan

Nach relativ starken BIP-Entwicklungen im Jahr 2011 schwächt das Wirtschaftswachstum in den meisten Ländern des sonstigen Balkans im laufenden Jahr wieder ab. Während sich der Kosovo und Mazedonien 2012 mit 3,8 % bzw. 2,0 % weiter entwickeln, verzeichnen Albanien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina im besten Fall ein Plus von 0,5 %. In Slowenien, wo vor allem die Bauwirtschaft in einer tiefen Krise steckt, ist das BIP des aktuellen Wirtschaftsjahrs mit prognostizierten -1,0 % sogar rückläufig. Die Inflation, die im Vorjahr in der Balkanregion teilweise sehr hohe Werte angenommen hat, wird sich 2012 in den genannten Regionen zwischen 0,6 % und 2,2 % auf ein moderates Niveau einpendeln. Ein bedeutendes Risiko stellt weiterhin die EU-Schuldenkrise dar, da die Region sowohl im Bereich der Direktinvestitionen als auch der Exporte vom Ausland abhängig ist. Auffallend hoch ist in manchen Fällen auch die Arbeitslosigkeit mit Raten von bis zu 30 %. In Montenegro und Mazedonien, die bereits als Beitrittskandidaten der EU gehandelt werden, könnten sich zukünftig auch in der Bauwirtschaft entsprechende Potentiale auftun. Für Albanien und den Kosovo wird der Zugang zur Union voraussichtlich noch länger auf sich warten lassen.

Die Bauwirtschaft zeigt in der Balkanregion ein differenziertes Bild. Während Slowenien die Talsohle des Bausektors mit einem Minus von 5,5 % noch immer nicht erreicht hat, hat sich die Industrie im aktuellen Jahr beispielsweise in Bosnien-Herzegowina positiv entwickelt. Internationale Institutionen wie die EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) und die EIB (Europäische Investitionsbank) sind relevant für die Realisierung von Projekten. Durch den bestehenden Aufholbedarf im Bereich der Infrastruktur, bieten vor allem die Bereiche Wasserver- und Abwasserentsorgung, Bahn- und Straßenbau und Energieversorgung Potential. Im Hochbau gibt es beispielsweise im Kosovo ein umfangreiches Programm zur Steigerung der Energieeffizienz von öffentlichen Gebäuden.

NORDOSTEUROPA

Polen

Für Polen, das auch während der globalen Krise relativ stabile Wachstumsraten aufweisen konnte, wird auch für das Gesamtjahr 2012 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 2,6 % erwartet. Bedingt durch die geringeren Wachstumsimpulse aus der EU, die abflachende Förderung für Infrastrukturinvestitionen im Land und die umfangreichen politischen und wirtschaftlichen Reformen der Regierung liegt diese Rate merklich hinter dem Wachstum der letzten beiden Jahre zurück.

Das dynamische Wirtschaftswachstum in Polen war in den letzten Jahren wesentlich durch die rege Entwicklung der Bauwirtschaft getrieben, wobei vor allem die Fortsetzung zahlreicher Vorhaben im Infrastrukturbereich, die durch den EU-Kohäsionsfonds gefördert werden, positive Impulse lieferte.

Durch drastische Kürzungen der finanziellen Mittel für den Straßenbau und den Abschluss der Projekte, die im Zuge der EURO 2012 errichtet wurden, wird im Tiefbausektor im Folgejahr ein entsprechender Rückgang der Bautätigkeit erwartet. Allerdings wird erwartet, dass diese Entwicklung durch das positive Wachstum im Hochbau teilweise abgefedert wird.

Russland

Nach einem Wirtschaftswachstum in Russland von 4,3 % im Jahr 2011 wird für das laufende Jahr eine Entwicklung auf ähnlich positivem Niveau erwartet. Dabei tragen vor allem der weiterhin starke private Konsum und die anziehende Exportnachfrage zum Wachstum bei. Rückläufige Entwicklungen zeigen sich im aktuellen Wirtschaftsjahr hingegen im Bereich der öffentlichen Investitionen. Für die Inflation wird für das Gesamtjahr 2012 ein verhältnismäßig niedriges Niveau von 4,8 % erwartet.

Gegenwärtig stellt die Bauindustrie in Russland eine der wichtigsten Stützen des Wirtschaftswachstums dar und hat sich somit von den Folgen der Finanzkrise des Jahres 2008 weitgehend erholt. Vor allem der Wohnungsbau nimmt eine zentrale Rolle im Baugeschehen ein, wo trotz reger Bauaktivitäten nach wie vor eine Knappheit an Wohnraum in den nächsten Jahren zu erwarten ist. Neben einigen groß angelegten Infrastrukturprojekten, wie dem Bau einer Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Moskau und St. Petersburg, liefert auch der Wirtschaftsbau (v. a. Lagereinrichtungen und Bürogebäude) wesentliche Impulse.

Slowakei

Auch die in der Slowakei im März neu gewählte Regierung hat das Ziel bestätigt, das Budgetdefizit bis zum Jahr 2013 auf unter 3,0 % zu senken. Neben Reformen auf der staatlichen Einnahmenseite, plant die öffentliche Hand für das Jahr 2013 auch ein Sparpaket, das zu einer Reduktion der öffentlichen Ausgaben führt. Nichtsdestotrotz stehen die Prognosen für das Wirtschaftswachstum für 2012 bei plus 2,4 %, was überwiegend den positiven Nettoexporten zugeschrieben werden kann.

Trotz der positiven Entwicklung der slowakischen Gesamtwirtschaft leidet die Bauindustrie des Landes teilweise noch immer an den Folgen der Wirtschaftskrise. Während derzeit aus dem übrigen Hochbau stabilisierende Tendenzen auf die Baubranche wirken, wird 2013 vor allem der Tiefbau als Motor der Industrie gesehen. Dies ist möglich, da sich die neue Regierung der Slowakei die Unterstützung der Bauwirtschaft, und dabei vor allem der Transportinfrastruktur, zum Ziel gesetzt hat. Gesamthaft erwartet man in der Branche im nächsten Jahr damit eine Wachstumsrate von 4,8 %.

Tschechien

Nach einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % im Vorjahr wird in der Tschechischen Republik für das laufende Jahr ein Rückgang der Wirtschaftsleistung erwartet. Dies ist vor allem durch den geringeren Lageraufbau und die Investitionen wie auch durch den rückläufigen privaten Konsum begründet. Außerdem könnten die ehrgeizigen fiskalpolitischen Ziele der Regierung durch das gedämpfte Wachstum gefährdet sein. Mit dem erwarteten Anziehen der Exportnachfrage im Land wird auch eine Belebung der Gesamtwirtschaft Tschechiens erwartet.

Ähnlich wie in der Slowakei hat auch die Bauwirtschaft in der Tschechischen Republik die Krise noch nicht überwunden. Vor allem im Tiefbau sind die Einschnitte in den öffentlichen Investitionen, hauptsächlich in der Transportinfrastruktur, zu spüren. Stabilität kann in den kommenden Jahren aus dem

Hochbausektor erwartet werden, wobei besonders im Sektor Neuentwicklungen im Nichtwohnungsbau positive Entwicklungen erwartet werden.

WEST- UND NORDEUROPA

Norwegen

Nach einem Wirtschaftsabschwung in den Krisenjahren nimmt das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Norwegen stetig zu. Für das Gesamtjahr 2012 prognostiziert der Internationale Währungsfonds ein Plus von 1,8 %, für das Folgejahr 2,0 %. Dabei tragen sowohl der private Konsum, die Investitionen als auch die rege Exportnachfrage zu dieser erfreulichen Entwicklung bei. Investiert wird insbesondere in die Bereiche Energie, Öl- und Gaswirtschaft, die nach wie vor zu den bedeutendsten Säulen der Wirtschaft zählen.

Die norwegische Bauwirtschaft erreichte im ersten Halbjahr 2010 ihren Tiefpunkt, verzeichnet jedoch seitdem ein kontinuierliches Wachstum mit prognostizierten +4 % im Jahr 2012. Einen wesentlichen Beitrag leistete in den vergangenen Jahren der Wohnungsbau, wo durch das dynamische Bevölkerungswachstum hohe Nachfrage besteht. Während in diesem Sektor auch zukünftig mit großem Potential gerechnet wird, wächst auch der übrige Hochbau auf relativ hohem Niveau solide weiter. Auch im Tiefbausektor, der in den letzten Jahren eher von Instandhaltungsarbeiten im Straßen- und Bahnbau gelebt hat, wird für das Gesamtjahr 2012 mit neuen Impulsen aus dem Straßenbau und Energiesektor gerechnet.

Schweiz

Die Schweiz, die als relativ kleine und offene Volkswirtschaft wesentlich von den Entwicklungen der Nachbarstaaten abhängig ist, verliert wirtschaftlich gesehen derzeit etwas an Fahrt. Damit wird für 2012 nur mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,8 % gerechnet. Durch positive Impulse aus dem Bevölkerungswachstum und der starken Zuwanderung wie auch durch die wiedererstarkende Exportnachfrage, wird für die folgenden Jahre mehr Dynamik in der Wirtschaftsentwicklung erwartet. Während die Baupreise derzeit pro Jahr um 2 bis 3 % steigen, zeigen die Verbraucherpreise in der Schweiz eher deflationäre Tendenzen.

Die Schweizer Bauwirtschaft entwickelt sich auch weiterhin positiv. Dies ist vor allem durch die ungebrochene Nachfrage im Wohnungsbau bedingt, wo auch für das Gesamtjahr 2012 eine Wachstumsrate von 4,3 % prognostiziert wird. Der Wohnungsbau trägt außerdem mittlerweile nahezu 50 % zur gesamten Bauleistung in der Schweiz bei. In den Folgejahren wird erwartet, dass auch der Nichtwohnungsbau durch einige anstehende Großprojekte wieder an Schwung gewinnen wird. Doch auch im Tiefbau, der sich 2012 noch etwas zurückhaltend entwickelt, wird ab 2013 mehr Dynamik prognostiziert.

ASIEN

Türkei

Nach zwei Jahren sehr dynamischen BIP-Wachstums mit Raten zwischen 8 % und 9 % muss sich die Türkei 2012 auf eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung einstellen. Ausschlaggebend hierfür sind sowohl der Rückgang des privaten Konsums als auch der Investitionstätigkeit. Zukünftig werden positive Impulse aus dem Exportsektor und der soliden Entwicklung der öffentlichen Ausgaben erwartet, wo der Staat durch die geringe Verschuldung noch Spielraum für Investitionen hat. Auch die Inflation, auf die der hohe Konsum in den letzten Monaten Druck ausgeübt hat, dürfte die Spitze mit 2012 überwunden haben – für 2013 wird eine Inflationsrate von 7,1 % prognostiziert.

Die türkische Bauwirtschaft, die insgesamt einen wesentlichen Beitrag zur gesamten Wirtschaftsleistung des Landes beiträgt, zeigt nach wie vor äußerst positive Entwicklungen. Das Wachstum der Branche wird 2012 mit 6,5 % erwartet und wird damit wieder über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Türkei liegen. Im Wohnungsbau sorgen steigende Bevölkerungszahlen, umfangreiche Programme zur Stadterneuerung und tendenziell kleinere Haushalte für eine konstante Nachfrage. Auch im Infrastrukturbau investieren sowohl die öffentliche Hand als auch private Betreiber in großem Stil, wodurch auch der Ausblick für die Branche überaus positiv bleibt.

China

Nach Wachstumsraten im zweistelligen Bereich in den vergangenen Jahren schrieb die chinesische Wirtschaft im Halbjahr 2012 den Wachstumstrend im gedämpften Ausmaß fort. So wird für das Gesamtjahr 2012 nur noch ein Wirtschaftswachstum von rund 8 % prognostiziert. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist insbesondere von den künftigen Auswirkungen der europäischen Krise auf das weltwirtschaftliche Umfeld abhängig.

In der Bauwirtschaft zeigt sich zunehmend der Wohnungsbau problematisch. Auch der im Halbjahr 2012 schwächer werdende Infrastrukturausbau trübt die Aussichten der chinesischen Baubranche. Der Abschluss zahlreicher, im Rahmen des Konjunkturprogramms 2008/2009 angestoßener Projekte und das verringerte Tempo bei der Auflage neuer Infrastrukturprojekte dämpften schon zum Jahresende die Entwicklung der Baubranche, was sich auch im ersten Halbjahr 2012 widerspiegelte. Hohe Priorität genießt weiterhin der Netzausbau im Energiebereich.

Indien

Indiens Wirtschaftswachstum entwickelt sich zum Halbjahr 2012 – auf hohem Niveau – gebremst. Insbesondere verliert auch die Industrieproduktion an Schwung. Neben der Verlangsamung der Investitionstätigkeit wird es auch zu Verzögerungen bei bestehenden Projekten kommen. Für 2012 wird von einem geringeren Wachstum von 6,9 % ausgegangen.

In der Baubranche ist weiterhin mit hohen Infrastrukturinvestitionen zu rechnen, wobei jedoch der Wohn- und Gewerbebau zunehmend Schwächen aufzeigt. Wachstumsentwicklungen zeigen sich auch im Energieeffizienzbereich und in nachhaltigen Bauweisen.

Singapur

Nach einem deutlichen Aufschwung der Wirtschaft in Singapur in den vergangenen Jahren wird erwartet, dass das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Gesamtjahr 2012 etwas an Schwung verliert. Durch eine leichte Abschwächung des Wachstums im Bereich des privaten Konsums und der privaten Investitionen liegt die Prognose für das laufende Jahr bei 2,7 %. Die Inflation, die 2011 auf 5,2 % angestiegen ist, wird sich 2012 wieder auf ein moderateres Niveau einpendeln.

In Singapur wird nach einem schwachen Jahr 2011 im aktuellen Wirtschaftszyklus in der Bauwirtschaft ein Wachstumsanstiegs im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Die Wachstumsrate ist mit 3,1 % 2012 relativ gering, wird aber auch in den nächsten Jahren etwa auf diesem Niveau bleiben. Während im Wohnungsbau durch eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ein Rückgang der Aktivitäten erwartet wird, sollte der sonstige Hochbau relativ robust bleiben. Der Wachstumstreiber der Bauwirtschaft ist jedoch der Tiefbau, wo nach wie vor primär in den Transportsektor investiert wird. Ein prioritäres Projekt der Regierung ist beispielsweise das Stadtbahn- und Metrosystem in Singapur, das innerhalb der nächsten zehn Jahre ausgebaut werden soll.

Vereinigte Arabische Emirate

Dank der Öl- und Gasförderungen insbesondere in Abu Dhabi befinden sich die Vereinigten Arabischen Emirate auf einem soliden Wachstumspfad. Für das Gesamtjahr 2012 prognostiziert der Internationale Währungsfonds ein BIP-Wachstum von 2,3 %. Auch der Tourismus und die steigende Bedeutung Dubais als Logistik-Hub liefern zusätzliche positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Emirate.

Die Bauindustrie, die in den Emiraten nach wie vor einen wesentlichen Wirtschaftssektor darstellt, hat in den letzten Jahren etwas an Schwung verloren. Im Zuge der durch die Krise verursachten rückläufigen Nachfrage, wurden geplante Projekte teilweise gestoppt oder redimensioniert. Der zukünftige Ausblick bietet mit Wachstumsraten zwischen 4,5 % und 7 % in den nächsten Jahren aber Grund für Optimismus. Vor allem im Energiesektor und im Bereich der Flughafeninfrastruktur sind derzeit einige Vorhaben in Umsetzung und auch zukünftig sind große Investitionen geplant.

2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die konsolidierte Bauleistung (d.h. die nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgegrenzte Jahresbauleistung einschließlich anteiliger Bauleistung der Arbeitsgemeinschaften) verzeichnete im Berichtsjahr einen Zuwachs um 4,3 % auf 1.588 Mio. Euro (Vorjahr: 1.522 Mio. Euro). Wie im Vorjahr wurde mehr als 60 % der Leistungen in den Kernmärkten Österreich und Deutschland erbracht. Der Auftragsstand zum Berichtszeitpunkt belief sich auf 3,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,3 Mrd. Euro).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung stiegen im Berichtsjahr um 5,1 % auf 1.431 Mio. Euro. Der saldierte Nettoaufwand aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist von 114,6 Mio. Euro auf 84,9 Mio. Euro gesunken und entspricht damit einem Anteil von 5,9 % (Vorjahr: 8,4 %) an den Umsatzerlösen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung. Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sind um 10,9 % auf 923,3 Mio. Euro (Vorjahr: 832,4 Mio. Euro) gestiegen, während sich der Personalaufwand um 2,8 % auf 377,4 Mio. Euro reduziert hat. Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % gesunken und belaufen sich auf 23,9 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis inklusive Währungsdifferenzen ist mit einem saldierten Aufwand von 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. Euro) gestiegen.

Das sonstige Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 0,9 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro verändert.

Aufgliederung der Bauleistung nach Geschäftsfeldern

in TEUR	01-06/2012	01-06/2011	Veränderung in %
Hoch- und Kraftwerksbau	597.917	544.960	9,7
Tiefbau	728.176	733.268	-0,7
Kommunikation / Energie	197.351	185.684	6,3
Übrige	64.170	58.272	10,1
Konzern	1.587.614	1.522.184	4,3

Aufteilung der Bauleistung nach Regionen

in TEUR	01-06/2012	01-06/2011	Veränderung in %	Anteil an der Bauleistung 01-06/2012 in %	Auftragsstand 30.06.2012
Österreich	645.285	633.176	1,9	40,6	891.237
Deutschland	342.611	358.551	-4,5	21,6	683.065
Südosteuropa	172.670	196.559	-12,2	10,9	437.154
Nordosteuropa	165.911	180.513	-8,1	10,5	221.010
übriges West- und Nordeuropa	100.331	83.466	20,2	6,3	444.429
Asien	160.806	69.919	130,0	10,1	336.265
Konzern	1.587.614	1.522.184	4,3	100,0	3.013.160

Vermögens- und Finanzlage

In das Sachanlagevermögen wurden im ersten Halbjahr 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro) investiert. Neben der Anpassung der Investitionsstrategie an das aktuelle wirtschaftliche Umfeld, hat der vermehrte Umstieg auf operative Leasingverhältnisse zu dem Rückgang bei den Investitionen beigetragen. Die mit den Bankguthaben saldierten Finanzverbindlichkeiten sind von 276,5 Mio. Euro auf 549,9 Mio. Euro angestiegen. Die Bankkredite werden zu marktüblichen, geldmarktorientierten Zinsen zur Verfügung gestellt. Derivate kommen nur zur Absicherung von operativen Grundgeschäften zum Einsatz.

Die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte haben im Berichtszeitraum einen Anstieg um 123,0 Mio. Euro auf 1.625,4 Mio. Euro verzeichnet, während die Lieferanten- und sonstigen Verbindlichkeiten um 134,8 Mio. Euro auf 1.089,8 Mio. Euro gesunken sind.

Das Eigenkapital ist um 8,9 Mio. Euro auf 421,4 Mio. Euro gesunken. Unter Berücksichtigung der um 48,4 Mio. Euro niedrigeren Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote mit 17,0 % unverändert geblieben.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus dem Ergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds von 43,5 Mio. Euro auf 40,1 Mio. Euro. Die Veränderung im Nettoumlaufvermögen (Working Capital) von -286,4 Mio. Euro (Vorjahr: -244,6 Mio. Euro) ist wesentlich beeinflusst von der Erhöhung der Außenstände durch die Vorfinanzierung einzelner Bauvorhaben und die längeren Zahlungsziele bei Auslandsprojekten. Die Mittelverwendung für Investitionen in Höhe von 24,2 Mio. Euro (Vorjahr 34,4 Mio. Euro) resultiert vor allem aus der Anschaffung von Maschinen und Geräten.

Finanzierung

Die Finanzierung der ALPINE Gruppe wird zentral koordiniert, wobei die Entscheidungen für die jeweiligen Kreditgeber anhand verschiedener Kriterien wie Währungsgegebenheiten, Devisenregelungen und steuerlichen Überlegungen getroffen werden. Derzeit bestehen rund 85 % der gesamten Finanzierungsrahmen bei der ALPINE Bau GmbH und der ALPINE Holding GmbH, der Rest bei diversen, vor allem ausländischen Tochterfirmen.

Zentraler Fokus ist die Liquiditätssicherung für die Unternehmensgruppe. Die in den letzten Jahren begonnene Verlängerung des Fälligkeitsprofils von Finanzierungen wurde auch im ersten Halbjahr 2012 konsequent fortgesetzt. So kam es im Jänner zur Ziehung einer noch im Jahr 2011 abgeschlossenen Kreditfinanzierung in Höhe von 50 Mio. Euro sowie im Mai zur Emission der nach 2010 und 2011 bereits dritten Publikumsanleihe der ALPINE Gruppe. Die 5-jährige Anleihe mit einem Kupon von 6,00 % wurde vom Markt sehr gut aufgenommen. Aufgrund der hohen Nachfrage, vor allem auch aus Deutschland, konnte das ursprünglich geplante Emissionsvolumen von 70 Mio. EUR auf 100 Mio. Euro aufgestockt werden.

Von Seiten des Finanzmarktes sind nach wie vor ausreichende Liquidität und ein nach einem zwischenzeitlichen Anstieg sehr tiefes Zinsniveau zu vermelden, welches die gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Zinsmargen kompensiert. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Turbulenzen auf den Finanzmärkten ist in absehbarer Zeit nicht mit einem signifikanten Zinsanstieg zu rechnen. In jedem Fall weist die ALPINE Gruppe einen ausgewogenen Mix aus fix und variabel verzinsten Verbindlichkeiten auf.

Die Verschuldungsstruktur stellt sich per 30. Juni 2012 folgendermaßen dar:

Finanzierungssituation

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Bankkredite Rahmen	926.816	927.767
Bankkredite Ausnützung	449.623	522.469
Anleihe 2010-2015 (Nominale EUR 100 Mio.)	104.808	104.658
Anleihe 2011-2016 (Nominale EUR 90 Mio.)	89.610	89.801
Anleihe 2012-2017 (Nominale EUR 100 Mio.)	99.466	0
FCC Gesellschafterdarlehen	38.827	38.827
abzüglich Bankguthaben	-232.436	-284.861
Nettoverschuldung	549.898	470.894

3 RISIKO- MANAGEMENT

Aufgabe des konzernweiten Risikomanagementsystems von ALPINE ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen. Die Risikomanagementaufgaben sind klar strukturiert und liegen in der Verantwortung sowohl der operativen Einheiten als auch der zentralen Stabsstellen. Mit den in den operativen Einheiten installierten Kontrolleinrichtungen und dem zentralen Managementinformationssystem wird bei den Mitarbeitern aller Ebenen ein Kosten- und Risikobewusstsein geschaffen und gefordert. Die zentralen Stabsstellen Konzerncontrolling, Baubetriebswirtschaft, Rechtsabteilung, Finanzen und Business-/Corporate Development nehmen in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung die konzernweiten Kontrollfunktionen wahr und beraten in fachlichen Belangen. Darüber hinaus nehmen die zentralen Stabsstellen übergeordnete Controllingaufgaben wahr und berichten regelmäßig und umfassend über mögliche Risiken direkt an die Geschäftsführung. Das Risikomanagement betrachtet dabei Finanzrisiken (Währungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken) ebenso wie Beschaffungsrisiken, Marktrisiken und Projektrisiken.

Eine ausführliche Erläuterung unseres Risikomanagementsystems mit der Darstellung der Einzelrisiken entnehmen Sie bitte dem auf unserer Homepage veröffentlichten Geschäftsbericht 2011.

4 MITARBEITER

ALPINE beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2012 konzernweit insgesamt 16.279 Mitarbeiter und im Halbjahresschnitt rund 15.245. Das sind 49 Mitarbeiter weniger als im Jahresmittel 2011. 6.992 aller Beschäftigten arbeiten in Österreich, 2.469 in Deutschland und 5.784 im restlichen Ausland.

ALPINE steht für einen sehr hohen innerbetrieblichen Wertschöpfungsgrad, der als eine der Stärken des Unternehmens gilt.

Wir investieren nachhaltig in das Wissen unserer Mitarbeiter durch Schulungen, Seminare und zahlreiche weitere Maßnahmen. Die Wahrnehmung der ALPINE als begehrter Arbeitgeber liegt uns besonders am Herzen. Im Rahmen des Recruitings und der Personalentwicklung stehen vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiter an oberster Stelle. Hochwertige Partnerschaften und Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und Institutionen wie zum Beispiel mit der Fachhochschule Leipzig und mit dem Postgraduate Center der Universität Wien wurden fortgeführt. Der „Navigator“ - das strukturierte zweijährige Programm zur Standardisierung der fachlichen Qualifikation von Jungtechnikern - wurde erfolgreich in weiteren Bereichen implementiert und die ersten Absolventen haben abgeschlossen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gewinnung und bestmögliche Ausbildung von Lehrlingen. Zum 30. Juni 2012 waren in Österreich 173 Lehrlinge beschäftigt. 5 davon sind weiblich. An den Rahmenbedingungen, diese gesellschaftlich wertvolle und notwendige Entwicklung weiter voranzutreiben, arbeiten wir als modernes Unternehmen mit großem Nachdruck. In der Auswahl, der Integration der Lehrlinge und in der Unterstützung der Ausbilder wurden einige neue Impulse gesetzt. Um unsere Lehrlingsausbildung besser in der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurde eine neue Website www.alpine-lehrlinge.at ins Leben gerufen.

Das bewährte Aufbauprogramm für Bauleiter und Techniker wurde erfolgreich fortgeführt. Das Traineeprogramm „International Trainee Programme for Civil Engineers - CEE“ wurde mit 6 Trainees erfolgreich abgeschlossen, weitere 2 Trainees werden zurzeit aktiv betreut und unterstützt. Auch im Rahmen des Traineeprogramms mit der FCC, dem Mutterkonzern der ALPINE, haben 2 Trainees abgeschlossen und wurden in die ALPINE integriert.

5 AUSBLICK

Der Euro-Raum ist derzeit von großer Unsicherheit im Zuge der globalen Finanzkrise sowie der hohen Verschuldung der öffentlichen Haushalte geprägt. Dies erschwert das Erstellen einer belastbaren Prognose nachhaltig. Derzeit wird von Wirtschaftsforschern ein leichter Rückgang im Euro-Raum vorhergesagt, der sich hemmend auf die Investitionstätigkeit und in unterschiedlichen Intensitäten negativ auf die Entwicklung des heterogenen Baumarkts auswirken wird.

Wir gehen davon aus, dass die Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten um die wesentliche wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Bedeutsamkeit des Bausektors im volkswirtschaftlichen Gesamtgefüge wissen und daher gegensteuernde konjunkturelle Impulse setzen werden. In diesem Zusammenhang ist auch der 120 Mrd. EUR starke Wachstumspakt der EU zu sehen, der mit Sicherheit positive Effekte auf den Bausektor entfalten wird, da Investitionen in Infrastruktur und Niedrigenergiegebäude darin enthalten sind. ALPINE ist hier insbesondere im Hochbau mit seinem Unternehmensbereich ALPINE-ENERGIE sehr gut positioniert.

ALPINE setzt beinahe zwei Drittel der gesamten Bauleistung auf den soliden Kernmärkten Österreich und Deutschland um. Dies mitigiert aus heutiger Sicht das Risiko im Hinblick auf Volatilitäten in den Märkten Osteuropas signifikant. Die ALPINE-Fokusböden Rumänien und Norwegen sind im Tiefbaubereich von einer guten Auftragslage gekennzeichnet. Auch in Zukunft wird demgemäß ein gewichtiger Fokus auf diesen Märkten liegen.

Immer wieder neue Herausforderungen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen bergen die Märkte Ost- und Südosteuropas. Mit wachsender Besorgnis beobachten wir die Situation in Polen, wo die gewohnt hohen Standards bei Rechts- und Investitionssicherheit durch einzelne öffentliche Auftraggeber in Frage gestellt werden, was sich in einer vermehrten Anzahl rechtlicher Auseinandersetzungen niederschlägt, deren Ausgang aus heutiger Sicht schwer prognostizierbar sind.

Im Hochbau sind wir bei Groß- und Wohnbauprojekten stark positioniert, die Marktaussichten sind nach wie vor gut. Positiv wirken vor allem die öffentlichen Investitionen im Großraum Wien. Nach wie vor zufriedenstellend verläuft das Geschäft bei ALPINE-ENERGIE, wo insbesondere der Servicebereich weitere Chancen bietet. Aufgrund der Kombination der Geschäftsfelder Bauen und Energie hat ALPINE einen strategischen Wettbewerbsvorteil gegenüber dem Wettbewerb in diesem Geschäft.

Es war und ist die Stärke von ALPINE, in der Fläche mit technischem Spitzen-Know-how präsent zu sein und flexibel wie zeitnahe auf die Bedürfnisse von Kunden und Marktgegebenheiten zu reagieren. Dies bedeutet, dass die Kundenbedürfnisse stets im Mittelpunkt unseres Handelns stehen, was natürlich auch unternehmensbezogene Veränderungen aufgrund von geänderten marktrelevanten Rahmenbedingungen mit sich bringt.

Die strategische Entscheidung, einen langfristigen Fokus auf Margenoptimierung zu legen, haben wir mit unserem Programm ALPINE 2015 getroffen und darin auch die erforderlichen Maßnahmen dargelegt. Dank dieses klaren Programms sowie unserer exzellenten und motivierten Mitarbeiter verfügen wir über ein starkes Fundament, das uns trotz aller Unwägbarkeiten zuversichtlich und positiv in die Zukunft blicken lässt.

6 NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine Ereignisse bekannt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten wären und zu einer Abweichung von der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Wals bei Salzburg, 1. August 2012

ALPINE Holding GmbH
Die Geschäftsführung



DI Johannes Dotter (e.h.), CEO



Enrique Sanz Herrero (e.h.)

KONZERNHALB-
JAHRESABSCHLUSS

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

01.-06.2012

in TEUR	01.-06.2012	01.-06.2011
1 Bauleistung	1.587.614	1.522.184
abzüglich ARGE-Leistung	-156.466	-161.006
Umsatzerlöse ohne ARGE-Leistung	1.431.148	1.361.178
2 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	667	6.720
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	822	1.635
4 Sonstige betriebliche Erträge	48.718	41.281
5 Aufwendungen für Material	-311.846	-303.105
6 Aufwendungen für bezogene Leistungen	-611.445	-529.287
7 Personalaufwand	-377.384	-388.203
8 Abschreibungen	-23.904	-28.062
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-133.631	-155.850
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	23.145	6.307
10 Zinsergebnis	-17.849	-18.187
11 Währungsdifferenzen	-4.759	6.562
12 Sonstiges Finanzergebnis	49	879
Finanzergebnis	-22.559	-10.746
Ergebnis vor Steuern	586	-4.439
13 Ertragssteuern	-2.058	1.339
Jahresfehlbetrag	-1.472	-3.100
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	-29	-1.472
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-1.443	-1.628

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

01.-06.2012

in TEUR	01.-06.2012	01.-06.2011
Jahresfehlbetrag	-1.472	-3.100
unrealisierte Gewinne / Verluste aus der Bewertung von Hedges		
Saldo Gewinn / Verlust vor Ertragssteuern		
Während der Berichtsperiode erfasste Erträge / Aufwendungen	-1.971	354
Umgliederung von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	522	0
Ertragssteuern		
Während der Berichtsperiode erfasste Erträge / Aufwendungen	492	-72
Umgliederung von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	-130	0
Nettoinvestition		
Saldo Gewinn / Verlust vor Ertragssteuern		
Während der Berichtsperiode erfasste Erträge / Aufwendungen	4.421	2.754
Ertragssteuern		
Während der Berichtsperiode erfasste Erträge / Aufwendungen	-71	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Kursdifferenzen, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	-3.508	5.234
Gesamtergebnis	-1.717	5.170
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	-93	5.084
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-1.624	86

KONZERNBILANZ

ZUM 30.06.2012

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
AKTIVA		
Langfristiges Vermögen		
I Sachanlagen	387.728	399.790
II Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	17.222	19.420
III Immaterielle Vermögensgegenstände	24.512	25.173
IV Finanzielle Vermögenswerte	66.243	63.162
V Anteile an assoziierten Unternehmen	15.132	15.722
VI Sonstige Finanzforderungen	0	0
VII Übrige langfristige Vermögenswerte	218	4.214
VIII Latente Steueransprüche	9.743	5.793
	520.798	533.274
Kurzfristiges Vermögen		
I Vorräte	103.634	94.910
II Sonstige Finanzforderungen	472	385
III Forderungen aus Lieferung und Leistungen & sonstige Vermögenswerte	1.625.197	1.498.247
IV Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	232.436	404.123
	1.961.739	1.997.665
Summe Aktiva	2.482.537	2.530.939
PASSIVA		
Eigenkapital		
I Stammkapital	109	109
II Rücklagen	336.694	342.525
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	336.803	342.634
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	84.628	87.695
	421.431	430.329
Langfristige Schulden		
I Sozialkapital	52.215	51.529
II Übrige Rückstellungen	14.164	16.395
III Latente Steuerschulden	33.757	30.244
IV Finanzverbindlichkeiten	652.435	538.580
V Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.893	3.978
VI Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen & sonstige Verbindlichkeiten	3.000	0
	760.464	640.726
Kurzfristige Schulden		
I Übrige Rückstellungen	67.361	77.477
II Steuerschulden	15.196	15.369
III Finanzverbindlichkeiten	129.899	142.043
IV Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.354	331
V Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen & sonstige Verbindlichkeiten	1.086.832	1.224.664
	1.300.642	1.459.884
Summe Passiva	2.482.537	2.530.939

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

01.-06.2012

in TEUR	01.-06.2012	01.-06.2011
Betriebliche Tätigkeit		
Jahresfehlbetrag	-1.472	-3.100
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	23.889	28.059
Ergebnis aus Anlagen- und Unternehmensverkäufen	-1.643	-1.344
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-1.356	450
Zinsergebnis	17.849	18.187
Ertragsteuern	2.058	-1.339
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-15	-562
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	752	371
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	0	2.754
	40.062	43.476
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Vorräte	-5.764	-22.711
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen und sonstige Vermögenswerte	-123.830	-253.147
Kurzfristige Rückstellungen	-10.117	11.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-146.717	19.999
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-246.366	-201.108
Gezahlte Zinsen	-9.297	-3.850
Gezahlte Ertragssteuern	-2.033	-1.440
Nettogeldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-257.696	-206.398
Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen aus Finanzinvestitionen	15	19
Erhaltene Dividenden	0	543
Erlöse aus dem Verkauf von immat. Vermögenswerten, Sach- und Finanzanlagen	9.699	8.268
Erwerb von Finanzanlagen	-3.974	-2.144
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten & Sachanlagen	-20.196	-32.252
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-14.456	-25.566
Finanzierungstätigkeit		
Geldzufluss aus langfristiger Finanzierung	117.362	262.017
Geldabfluss aus kurzfristiger Finanzierung	-11.601	-13.645
Gezahlte Dividenden	-11	-75
Geldabfluss aus Zukauf von Anteilen bei bereits beherrschten Unternehmen	-6.887	0
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	98.863	248.297
Nettozunahme von liquiden Mitteln	-173.289	16.333
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes	1.602	2.890
Liquide Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	404.123	265.638
Liquide Mittel zum Ende der Berichtsperiode	232.436	284.861

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

01.-06.2012

in TEUR	Stammkapital	Neubewertungs-rücklage	Kapitalrücklage	Zusätzlich einbe-zahltes Kapital	Gewinnrücklage	Unrealisierte Gewinne aus der Bewertung von Hedges	Nettoinvestition	Währungs-umrechnungen	Anteile des Konzerns	Ausgleichspos-ten für Anteile anderer Gesell-schafter	Summe EK inkl. Anteile anderer Gesellschafter
Stand 01.01.2011	109	13.092	92	49.325	255.796	195	-4.377	902	315.134	96.570	411.704
Gesamtergebnis					-1.472	216	2.111	4.229	5.084	86	5.170
Übertragung Neubewertung		-130			130				0		0
Ausschüttungen					-75				-75		-75
Sonstige Veränderungen					-56				-56		-116
Stand 30.06.2011	109	12.962	92	49.325	254.323	411	-2.266	5.131	320.087	96.596	416.683
Stand 01.01.2012	109	13.120	32.592	49.325	268.808	-2.982	-22.326	3.988	342.634	87.695	430.329
Gesamtergebnis					-29	-833	3.366	-2.597	-93	-1.624	-1.717
Übertragung Neubewertung		-88			88				0		0
Ausschüttungen									0		-11
Anteilszukauf					-5.747				-5.747		-6.886
Sonstige Veränderungen					9				9		-284
Stand 30.06.2012	109	13.032	32.592	49.325	263.129	-3.815	-18.960	1.391	336.803	84.628	421.431

ANHANG ZUM
KONZERNHALBJAHRES-
ABSCHLUSS PER
30.06.2012

1 Allgemeine Angaben

Die ALPINE Holding GmbH, mit Sitz in 5071 Wals bei Salzburg, registriert im Firmenbuch beim Landesgericht Salzburg unter FN 36605g, bildet gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen die ALPINE Baugruppe („Unternehmen“, „Konzern“, „Gruppe“). Die wirtschaftliche Tätigkeit umfasst die Übernahme von Baumeisterarbeiten aller Art (Tiefbau, Hochbau, Kraftwerksbau und Tunnelbau). Die Gruppe ist auch als Bauträger im Wohnungsbau und sonstigen Projektbereichen sowie in den Bereichen Kommunikationstechnik und Energie tätig. Darüber hinaus werden Kieswerke und Asphaltmischanlagen betrieben.

Die Muttergesellschaft der ALPINE Holding GmbH ist die FCC Construcción S.A. mit Sitz in Barcelona, Spanien. Beim obersten Mutterunternehmen handelt es sich um die FCC S.A. mit Sitz in Barcelona, Spanien.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss der ALPINE Holding GmbH wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält dem vorgenannten Standard entsprechend nicht alle Abschlussinformationen, die für einen Konzernjahresabschluss erforderlich sind. Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss ist daher in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss der ALPINE Holding GmbH zum 31.12.2011 zu lesen.

Für den Konzernhalbjahresabschluss werden dieselben Konsolidierungsmethoden und Methoden zur Währungsumrechnung wie im Konzernjahresabschluss zum 31.12.2011 angewendet. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden kommen mit Ausnahme der unter Punkt 3 beschriebenen, im Konzernhalbjahresabschluss erstmalig angewendeten Standards, unverändert zur Anwendung. Für eine umfassendere Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernjahresabschluss der ALPINE Holding GmbH zum 31.12.2011 verwiesen.

3 Anwendung von neuen und geänderten Standards

3.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Nachstehende geänderte und neue Standards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, kommen ab dem Geschäftsjahr 2012 erstmals zur Anwendung:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben - Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Alle übrigen nachstehenden für die vorliegende Berichtsperiode relevanten und von der EU in europäisches Recht übernommenen Änderungen und Veröffentlichungen von Standards und Interpretationen hatten keine Auswirkung auf die Rechnungslegungsmethoden sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben - Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Weitere bereits veröffentlichte aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards oder Interpretationen wurden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet.

3.2 Im Geschäftsjahr 2012 in Kraft tretende noch nicht in europäisches Recht übernommene Standards

Nachstehende Standards werden mit dem Geschäftsjahr 2012 in Kraft treten, wurden bisher aber noch nicht in europäisches Recht übernommen:

IFRS 1	Ausgeprägte Hochinflation und Aufhebung der festen Umstellungszeitpunkte für erstmalige Anwender
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Latente Steuern - Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsabschluss der Gruppe erwartet.

4 Schätzungen

Das Einfließen erforderlicher Schätzungen und Annahmen in die Erstellung eines Halbjahresabschlusses nach IFRS kann Einfluss auf den Ausweis einzelner Berichtspositionen sowie auf die Höhe angesetzter Vermögenswerte und -schulden sowie Aufwendungen und Erträge haben. Dabei können die tatsächlichen Werte von diesen Schätzungen abweichen.

Für eine umfassendere Beschreibung von Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogenen Annahmen unter anderem im Bezug auf strittige Projekte wird auf den Konzernjahresabschluss der ALPINE Holding GmbH zum 31.12.2011 verwiesen.

5 Änderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 wurden folgende Unternehmen, die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert wurden, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

Vollkonsolidiert:

- ALPINE Finance GmbH
- ALPINE MINERALNI SUROVINI DOOEL Skopje
- Alpine Ressources Development GmbH
- AUTOBUSNI KOLODVOR OSIJEK d.o.o.

Die ALPINE Bau GmbH hat die restlichen 25 % an der Alpine Mayreder Construction Co. Ltd. AMCC gekauft, sodass sie nun 100 % der Anteile besitzt. In Übereinstimmung mit IAS 27.30 wurde dieser Vorgang als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Bei der Osijek Koteks d.d. wurde durch Anteilszukäufe (8,53 %) der Anteil der ALPINE Bau GmbH auf 78,2 % erhöht. In Übereinstimmung mit IAS 27.30 wurde dieser Vorgang als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Bei der RMG d.o.o. und der Alpine Investment d.o.o. wurde durch Anteilszukäufe (je 44 %) der Anteil durch die haltenden Gesellschaften auf 95 % erhöht. In Übereinstimmung mit IAS 27.30 wurde dieser Vorgang als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Per 1. Jänner wurde aufgrund eines geänderten Gesellschaftsvertrages der Salzburger Lieferasphalt GmbH & Co OG die Beherrschung verloren. Das Management der ALPINE Bau Gruppe hat noch einen direkt maßgeblichen Einfluss (assoziierte Unternehmen), daher wurde das Unternehmen endkonsolidiert und anschließend nach der Equity-Methode bilanziert.

Die erstmalige Einbeziehung hat sich wie folgt auf den Konzernabschluss ausgewirkt:

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	in TEUR
Langfristiges Vermögen	860
Kurzfristiges Vermögen	3.881
Langfristige Schulden	214
Kurzfristige Schulden	4.783

Ab Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	in TEUR
Umsatzerlöse	2.580
Jahresüberschuss	306

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen beläuft sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf 787 TEUR und stimmt mit dem Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen überein. Keine der Forderungen war wertgemindert und die gesamten vertraglich festgelegten Beträge sind voraussichtlich einbringlich.

Der Kontrollverlust hat sich wie folgt auf den Konzernabschluss ausgewirkt:

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	in TEUR
Langfristiges Vermögen	42
Kurzfristiges Vermögen	1.561
Langfristige Schulden	189
Kurzfristige Schulden	1.178

6 Eventualschulden

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31.12.2011 nicht wesentlich verändert. Für ausführlichere Informationen wird auf den Jahresabschluss der ALPINE Holding GmbH zum 31.12.2011 verwiesen.

7 Saisonale Einflüsse

Die Haupttätigkeit der Konzernunternehmen der ALPINE Gruppe besteht in der Ausführung kundenspezifischer Fertigungsaufträge, deren Fortschritt von witterungsbedingten Faktoren beeinflusst werden kann. In Regionen, in denen die Bautätigkeit von Schnee, Eis und anderen widrigen Witterungsfaktoren beeinflusst wird, unterliegen Umsatz und Ergebnis gewöhnlich saisonalen Schwankungen. Konzernumsatz, -leistung sowie -ergebnisse sind daher typischerweise im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres höher als im ersten Halbjahr desselben Geschäftsjahres.

8 Segmentberichterstattung

Die ALPINE Gruppe ist in sämtlichen Bereichen der Bauindustrie tätig. Die Abgrenzung der Segmente folgt der internen Berichterstattung der ALPINE Gruppe entsprechend den baulichen und sonstigen Aktivitäten des Konzerns und umfasst die folgenden berichtspflichtigen Segmente: Hoch- und Kraftwerksbau, Tiefbau, Kommunikation / Energie und Übrige.

8.1 Geschäftsfeld Hoch- und Kraftwerksbau

Mit dem Geschäftsfeld Hoch- und Kraftwerksbau ist die ALPINE Gruppe im gesamten Leistungsspektrum des Hoch- und Kraftwerksbaus tätig: Wohn-, Gewerbe- und Industriebau, Stadien- und Sportstättenbau, Spezialhochbau (z.B. Flughäfen, Bahnhöfe oder historische Bauten), Bürobau und öffentliche Gebäude sowie alle Vor- und Nacharbeiten aus dem Baunebengewerbe. Als Generalunternehmer übernimmt die ALPINE Gruppe sämtliche Tätigkeiten von der Projektentwicklung über Planung, Finanzierung bis hin zur Veräußerung.

8.2 Geschäftsfeld Tiefbau

Das Geschäftsfeld Tiefbau ist das größte Geschäftsfeld der ALPINE Gruppe. Das Leistungsspektrum dieses Segments reicht vom Straßenbau über den Bahnbau, den sonstigen Tiefbau (z.B. Sport- und Freizeitanlagen, Deponien), Brückenbau und Untertagebau bis hin zum Spezialtiefbau (z.B. Pfähle, Bodenverbesserungen, Baugrubenlösungen etc.).

8.3 Geschäftsfeld Kommunikation/Energie

Der Fokus des Geschäftsfeldes Kommunikation / Energie liegt auf den Bereichen Fahrleitungsbau, Freileitungsbau, Kommunikationstechnik, Gebäude- und Industrietechnik, Intelligente Verkehrssysteme, erneuerbare Energieträger und Engineering.

8.4 Geschäftsfeld Übrige

Zum Geschäftsfeld Übrige gehören die Abteilungen Konzessionsprojekte, Rohstoffgewinnung und Baustoffherzeugung, das ALPINE Technologie Management, die Maschinentechnische Abteilung, Konzernadministration, Konzernfinanzierung sowie sonstige Zentralbereiche.

8.5 Segmentinformation

Segmentinformationen zum 30.06.2012

in TEUR	Hoch- und Kraftwerksbau	Tiefbau	Kommunikation / Energie	Übrige	Konzern
Segmentbauleistung	597.917	728.176	197.351	64.170	1.587.614
Segmentumsätze	555.529	621.795	197.351	56.473	1.431.148
Segmentergebnis	3.369	5.726	-979	-7.530	586
Ergebnis vor Steuern (EBT)					

Segmentinformationen zum 30.06.2011

in TEUR	Hoch- und Kraftwerksbau	Tiefbau	Kommunikation / Energie	Übrige	Konzern
Segmentbauleistung	544.960	733.268	185.684	58.272	1.522.184
Segmentumsätze	494.345	631.267	185.684	49.882	1.361.178
Segmentergebnis Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.092	377	667	-10.575	-4.439

Auf die Angaben zum Segmentvermögen sowie zu den intersegmentären Erträgen wird verzichtet, da diese keinen Bestandteil des regelmäßigen internen Reportings darstellen und im internen Berichtswesen nicht separat ausgewiesen werden. Da das Ergebnis der internen Berichterstattung in der ALPINE Gruppe jenem der externen Berichterstattung entspricht, kann zudem von einer Überleitungsrechnung vom Segmentergebnis zum Konzernergebnis abgesehen werden.

9 Anleihen

Laufzeit	Verzinsung	Volumen	Börse	ISIN
2010 - 2015	5,25 % p.a.	EUR 100 Mio.	Wien	AT0000A0JDG2
2011 - 2016	5,25 % p.a.	EUR 90 Mio.	Wien	AT0000A0PJJ0
2012 - 2017	6,00 % p.a.	EUR 100 Mio.	Wien	AT0000A0VB34

Von der ALPINE Holding GmbH wurde mit Valuta 22.05.2012 eine Unternehmensanleihe mit nachfolgenden Konditionen emittiert:

Emittent	ALPINE Holding GmbH
Volumen in EUR	100.000.000
Stückelung in EUR	1.000
Laufzeit	2012-2017
Tilgung	endfällig zu 100 % des Nennwerts
Nominalverzinsung	6,00 % p.a.
Kupon	22.05. jährlich
Börseneinführung	Wiener Börse, Geregelter Freiverkehr (Geregelter Markt)
Joint Lead	BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft Raiffeisen Bank International AG
ISIN	AT0000A0VB34

Die Ausgabe der Anleihe diente dazu, die laufenden nationalen sowie internationalen Aktivitäten zu finanzieren, sowie die Finanzierungsstruktur zu optimieren.

10 Wesentliche Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es bestanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

11 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im Vergleich zum Konzernjahresabschluss zum 31.12.2011 bis auf den Sachverhalt, dass im Juni 2012 Forderungen in Höhe von 140,2 Mio Euro an die Asesoría Financiera y de Gestión S.A. - ein Unternehmen der FCC Gruppe - verkauft und ausgebucht wurden, keine wesentlichen Änderungen. Für umfassende Informationen zu diesem Thema wird daher auf die entsprechenden Erläuterungen im letzten Konzernjahresabschluss verwiesen.

12 Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss sowie der Lagebericht wurden weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

13 Genehmigung des Abschlusses

Der Konzernhalbjahresabschluss wurde am 1. August von der Geschäftsführung zur Kenntnis genommen und zur Veröffentlichung freigegeben.

Wals bei Salzburg, 1. August 2012

ALPINE Holding GmbH
Die Geschäftsführung



DI Johannes Dotter (e.h.), CEO



Enrique Sanz Herrero (e.h.)

ERKLÄRUNG

ALLER GESETZLICHEN

VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2012 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wals bei Salzburg, 1. August 2012

ALPINE Holding GmbH
Die Geschäftsführung



DI Johannes Dotter (e.h.), CEO



Enrique Sanz Herrero (e.h.)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ALPINE Holding GmbH · Marketing & Konzernkommunikation

Alte Bundesstraße 10 · 5071 Wals bei Salzburg · Österreich · Telefon +43 662 8582-0 · Fax -9900

marketing@alpine.at · www.alpine.at

HINWEISE

Fragen: Bitte kontaktieren Sie Andreas Eder, E-Mail: andreas.eder@alpine.at /Telefon +43 662 8582-280

Geschlechtsneutrale Formulierung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechts-spezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Sicherheit: Bei den Shootings der abgebildeten Fotos wurden alle Sicherheitsvorschriften eingehalten.

Rundungshinweis: Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

© 2012 ALPINE Holding GmbH

Der ALPINE Halbjahresfinanzbericht 2012 liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor.

Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.



ALPINE Holding GmbH

Alte Bundesstraße 10 · 5071 Wals/Salzburg · Österreich · Telefon +43 662 8582-0 · Fax -9900
office@alpine.at · www.alpine.at